

1. Ein Tag der offenen Tür, ein Fotoprojekt und ein Preisgeld in Höhe von € 10.000

Wie ein Tag der offenen Tür uns zu einer einzigartigen Spende verhalf... Unsere Besucher des Tages der offenen Tür vor etwas mehr als einem Jahr waren derart angetan von unserem Projekt, dass sie gerne weiter mit uns zusammenarbeiten wollten. Schon bald wurden die Überlegungen konkreter. Ein Fotoprojekt sollte es sein, bei dem Schüler der Vinzenz-V.-Paul-Schule in Schöneburg und unserer Schule mit einem Fotoapparat bewaffnet ihre jeweiligen Lebenswelten einfangen sollten. Die Fotoarbeiten, so der Plan, sollten dann bearbeitet, ausgestellt und bei einem Schülerfotowettbewerb eingereicht werden. Die Bilder wurden geschossen und dank des tollen Engagements von Herrn Dr. Adrian sowie seinen Schülern zunächst ausgestellt und verkauft. Den Erlös stiftete die Schule uns. Die eigentliche wunderbare Nachricht sollte aber erst noch folgen: Der Fotowettbewerb wurde gewonnen und wir bekamen einen Teil des Preisgeldes: 10.000 €!!!

Nun haben wir die Wahl: Renovieren wir? Kaufen wir neue Bücher? Bauen wir unsere Küche weiter? Oder nutzen wir das Geld als Anzahlung auf einen neuen Schulbus? Was wir mit Sicherheit tun werden, ist endlich eine Sozialarbeiterin einstellen. Viele unserer Mädchen haben erhebliche Probleme zu Hause und brauchen professionelle Unterstützung. Wir sind stolz, dass wir die Stelle einer unserer ersten drei gesponserten Schülerinnen anbieten konnten, die im Dezember ihr Examen als Sozial- und Gemeinwesenarbeiterin ablegt. Es macht uns stolz und erfüllt uns mit Freude, dass sich somit ein Kreis schließt.

Jedenfalls ganz herzlichen Dank nach Schönebürg und an die Vinzenz-V.-Paul-Schule!!

2. Bildungsspender.de – Girls' Hope kostenlos (!) finanziell unterstützen!

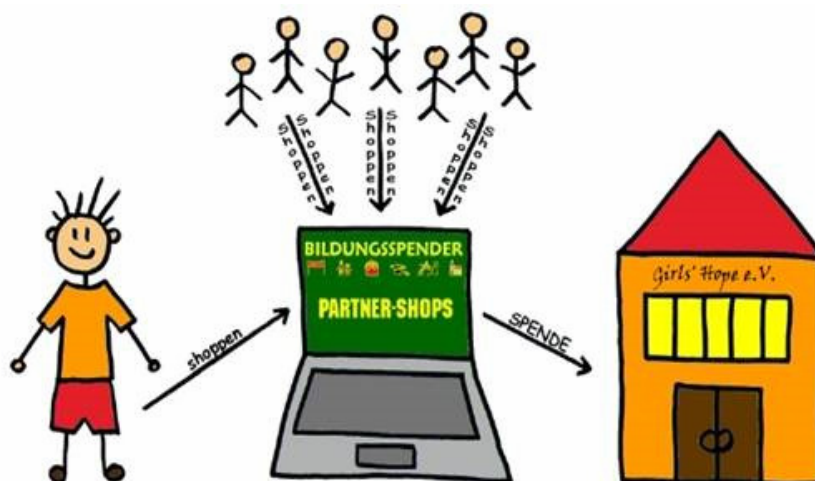
Wollen Sie kostenlos unseren Verein unterstützen? Das geht ganz einfach. Starten Sie Ihre Online-Einkäufe im Spenden-Shop unseres Vereins unter www.bildungsspender.de/girlshope

Der Bildungsspender ist ein gemeinnütziges Fundraising-Portal. Das Konzept ist neuartig: Hier spenden Sie, ohne dass Ihnen dabei Kosten entstehen. Das klingt zunächst unmöglich – ist aber doch ganz einfach!

Girls' Hope hat ein Spenden-Shop-Portal bei Bildungsspender.de. Wann immer Sie nun im Internet etwas erwerben wollen, können Sie gleichzeitig unseren Verein unterstützen:

1. Gehen Sie auf die Internetseite www.bildungsspender.de/girlshope
2. Dort finden Sie in einer alphabetischen Liste über 750 Partner-Shops, unter denen sich von Amazon bis Ebay alle bekannten Onlineshops befinden. Egal was Sie einkaufen möchten, Ihr bevorzugter Shop ist bestimmt auch darunter.
3. Starten Sie nun Ihren Einkauf mit Klick auf das Logo des gewünschten Partner-Shops.
4. Für diesen kleinen Umweg erhält das gemeinnützige Fundraising-Portal Bildungsspender eine Gutschrift. Diese Gutschrift wird zu 100% an Girls' Hope überwiesen.

Sie brauchen keinerlei Bedenken zu haben. Sie zahlen keinen Cent mehr für Ihren Einkauf. Sie erhalten zukünftig auch keine unerwünschte Werbung, da Sie sich nirgendwo registrieren müssen. Vielleicht fragen Sie sich nun, wieso die Online-Shops und Anbieter bereit sind, an dem Projekt mitzuwirken?



Dafür gibt es gleich mehrere Gründe. Partnershops von Bildungsspender.de zeigen durch ihre Mitarbeit soziales Engagement und dass ihnen Bildung am Herzen liegt. Dies ist ein unbezahlbarer Image-Faktor. Auf der anderen Seite spielen ganz wirtschaftliche Faktoren eine Rolle. Bildungsspender gelingt es, eine Menge Menschen, die im Internet einkaufen, unter seinem virtuellen Dach zu versammeln. Davon profitieren natürlich die teilnehmenden Unternehmen – und sind bereit, Bildungsspender eine verkaufsabhängige Vergütung zu zahlen.

Wenn Ihnen die Idee gefällt, empfehlen Sie diese Seite weiter!

3. Benefizabend 2010

Am 08.10. stand der alljährliche Benefizabend im Schloss Beck ins Haus. Nach einer ersten kurzen, jedoch um so herzlicheren Begrüßung durch Ingeborg Langefeld beim Sektempfang konnten Freunde und Unterstützer des Projekts sich am Afrikamarkt mit landesüblichem Schmuck, Tee und vielen Dekorationsartikeln für zu Hause eindecken.



Schloss Beck in Bottrop-Kirchhellen

Anschließend ging es hoch in den ersten Stock. Leider aber erst einmal nur vorbei am herrlich duftenden Buffet. Im Saal startete der Abend mit einem Vortrag von Ingeborg Langefeld und Melanie, einer ehemaligen Praktikantin, über die neuesten Entwicklungen und Errungenschaften der Schule, wie zum Beispiel dem Computerraum.

Dann: „Genug der Informationen“, verkündete Inge, „Das Buffet ist eröffnet!“. Das ließen sich die Anwesenden natürlich nicht zweimal sagen. Mit vollem Magen schien dann bei der anschließenden Tombola, bei der, wie man meinen wollte, nur Gewinner anwesend waren, und bei der „amerikanischen“ Versteigerung das Geld glücklicherweise etwas lockerer zu sitzen.

Doch der Höhepunkt des Abends sollte die Versteigerung sein. Nach anfänglich zähem Bieten auf Poster oder Kaffebereiter, (er)steigerten sich die Anwesenden bei einem Elefanten-Bild so in Rage, dass dem Auktionator beinahe die Stimme verließ. Dies nahm er aber mit Blick auf das resultierende Höchstgebot jedoch nur allzu gerne in Kauf. Daraufhin folgte das letzte Exponat, auf das wohl viele insgeheim schon hofften. Allerdings kam vorweg ein Angebot was man nicht ablehnen konnte: 50 € auf einen Schlag, für ein farbenfrohes Bild einer Gruppe von Papageien. Unter großem Beifall wechselte dies seinen Besitzer und war somit der krönende Abschluss eines langen aber sehr schönen Abends, bei dem sich bekannte und neue Gesichter trafen, vereint in einer gemeinsamen Leidenschaft: Der Unterstützung des Projekts Girls' Hope e.V.

4. Die Schulregistrierung – eine *never ending story*? (von Ingeborg Langefeld)

Vor einigen Jahren erhielten wir die vorläufige Registrierung unserer Schule. Nach Ablauf von erneut wenigen Jahren beantragten wir die endgültige Registrierung – ein Antrag mit Hindernissen, über die wir u.a. vor ca. 1,5 Jahren (Newsletter 15) bereits berichteten. Uns wurde versichert, dass alles in Ordnung sei, weshalb es uns eine gute Idee schien, auf die Registrierungsurkunde zu warten. Also warteten wir und warteten. Und warteten. Im März fuhr ich nach Nairobi, um die Urkunde persönlich abzuholen, leider erfolglos. Es fehle die Registrierung des Namens der Schule und zudem sei ja unsere Akte spurlos verschwunden... Kein Problem, dachte ich. Meine Kopie war vor Jahren mit meiner Handtasche in Nairobi gestohlen worden, aber es gibt ja eine Kopie bei der Erziehungsbehörde unseres Distrikts. Wie ich bald darauf in Erfahrung brachte, war aber auch diese verschwunden. Bei der kürzlich durchgeführten Aufteilung in zwei Distrikte sei unsere Akte leider verloren gegangen.

Also fuhr ich wieder nach Nairobi, in die Zentralregistratur. Der Ort ist unbeschreiblich: Hunderte von Menschen drängen sich auf engstem Raum. Auf jeden Sachbearbeiter, der sich blicken lässt, stürzen sich sofort mindestens zehn Leute, viele davon Vertreter von Firmen, die gleichzeitig mehrere Registrierungen vornehmen wollen – ein schreckliches Durcheinander, ein undurchschaubares Chaos. Nichtsdestotrotz fand ich irgendwann die zuständige Sachbearbeiterin. Es sei ganz einfach, wurde ich informiert. Ich bräuchte nur einen Antrag auf eine beglaubigte Kopie auf dem Briefbogen und mit dem Stempel der Schule einzureichen, zwei Tage später könne ich meine Kopie abholen. Meine Begeisterung hielt sich in Grenzen, Nairobi bedeutet jeweils acht Stunden Busfahrt. Unser Schulleiter, Mr. Collins, hat Freunde in Nairobi, also dachte ich, diesmal könne er fahren. Ihm teilte man jedoch mit, unser Name sei nie registriert worden und schickte ihn weg.

Vor einigen Tagen fuhr ich mit einer Durchschrift unseres Antrags auf eine beglaubigte Kopie nochmals nach Nairobi. Einer der Wachleute meinte, für dieses Problem sei der Chef zuständig. Ich füllte also einen Besuchsantrag für den Chef mit Beschreibung meines Problems aus und wartete. Das Amt wurde geschlossen. Ich wartete immer noch. Nach knapp zwei Stunden ließ mich der Chef rufen und erklärte, es tue ihm leid, einer der Mitarbeiter habe wohl nicht richtig nachgesehen. Ich solle die Gebühren in Höhe von umgerechnet 2 Euro bezahlen, dann bekäme ich meine Kopie. Die Warteschlange war endlos. Nach einigen Minuten schickte er einen Sachbearbeiter: Ich solle ihm das Geld geben, er werde für mich bezahlen. Ich hätte schließlich genug Aufwand gehabt. Nach drei Stunden hatte ich meine beglaubigte Kopie und erst mal genug von Behörden. Die nächste Fahrt nach Nairobi wird mich ins Erziehungsministerium führen. Da ich davon ausgehen muss, dass erneut nicht alles reibungslos funktionieren wird, werde ich vermutlich an dieser Stelle im kommenden Newsletter davon zu berichten haben.

5. KCSE – unsere diesjährigen Abschlussprüfungen - geschafft

Nun sind sie vorbei, unsere diesjährigen Abiturprüfungen. Alle haben erleichtert aufgeatmet. Keine Schülerinnen mehr, die von der Schule genug haben, keine Papiere mit früheren Prüfungsfragen mehr, die überall herumfliegen, kein Polizist, mit einem Gewehr bewaffnet (siehe Foto), der den ordnungsgemäßen Gang der Dinge überwacht. Auch unsere Schulsekretärin hat ihr Büro wieder, das sie für das Prüfungsteam räumen musste, da dieses einen abschließbaren Raum benötigt. Die Ehemaligen konnten am letzten Tag gar nicht schnell genug wegkommen. Erst mal ausruhen war das Motto. Die Ergebnisse kommen im Februar, bis dahin will man von Schule nichts mehr wissen. Bei uns geht inzwischen wieder alles seinen normalen Gang.

Allerdings ist es auch leer geworden. Ein Viertel der Schülerinnen ist nicht mehr da. Mit unter vermisst man ein vertrautes Gesicht. Fortan sind unsere Drittklässlerinnen die Großen. Der Klassenraum der Abschlussklasse wird schon in Augenschein genommen, nach den Weihnachtsferien ziehen alle in den Klassenraum der nächsthöheren Klasse um. Die zweite Klasse stellt sich darauf ein, in Zukunft früher zur Schule zu fahren und länger zu bleiben. Wir sind schon ganz gespannt. Jetzt werden wir wieder ein Jahr lang um die Leistungen – die Noten der Abschlussklasse – ringen und uns über jeden Fortschritt freuen. In einem Jahr werden wir dann alle – auch die Schülerinnen selbst - erleichtert aufatmen und wieder sagen: Gut, dass es vorbei ist.



Zwei Lehrer unserer Schule, ein bewaffneter Wachmann und unser Schulleiter, Mr. Collins, während der Abschlussprüfungen.

6. Facebook

Girls' Hope e.V. ist seit kurzem auch auf dem sozialen Online-Netzwerk ‚Facebook‘ vertreten. Dort finden Sie Fotos und aktuelle Informationen auf dem schnellsten Wege. Auch wird über ‚Facebook‘ auf die neuesten Veranstaltungen und Aktionen hingewiesen. Hiermit wollen wir Sie alle herzlich einladen sich mit uns in Verbindung zu setzen! Unser Facebook Profil läuft auf dem Namen Ingeborg Langefeld. Wir freuen uns auf viele neue ‚Facebook-Freunde‘!

7. Schulleiternachwuchs

Vor einigen Tagen erreichte mich ein Anruf von unserem Schulleiter, Mr. Collins: Er müsse jemanden ins Krankenhaus bringen – jemanden? Wen denn? Die Antwort erhielt ich einige Stunden später als mich ein recht aufgelöster Mr. Collins erneut anrief. Seine Lebensgefährtin sei auf der Entbindungsstation unseres Gesundheitszentrums, aber es gäbe Komplikationen. Ob ich helfen könne, den Transport in das Distriktkrankenhaus zu organisieren? Natürlich



Mr. Collins junior.

konnte ich. Am nächsten Tag erhielt ich eine SMS, es ist ein Junge – also kein zukünftiger Nachwuchs für unsere Schule. Der nächste Morgen sah einen recht müden (Babys schreien) aber glücklichen und stolzen Mr. Collins in seinem Büro. Mutter und Kind sind wohlauf.

Girls´ Hope e.V.
c/o Ingeborg Gempel
Am Kinnbach 16
45889 Gelsenkirchen

Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG
Konto 512 512 800
BLZ 422 600 01
(IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)